

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 25

Illustration: Der Chinese - der Europäer
Autor: Bohny

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

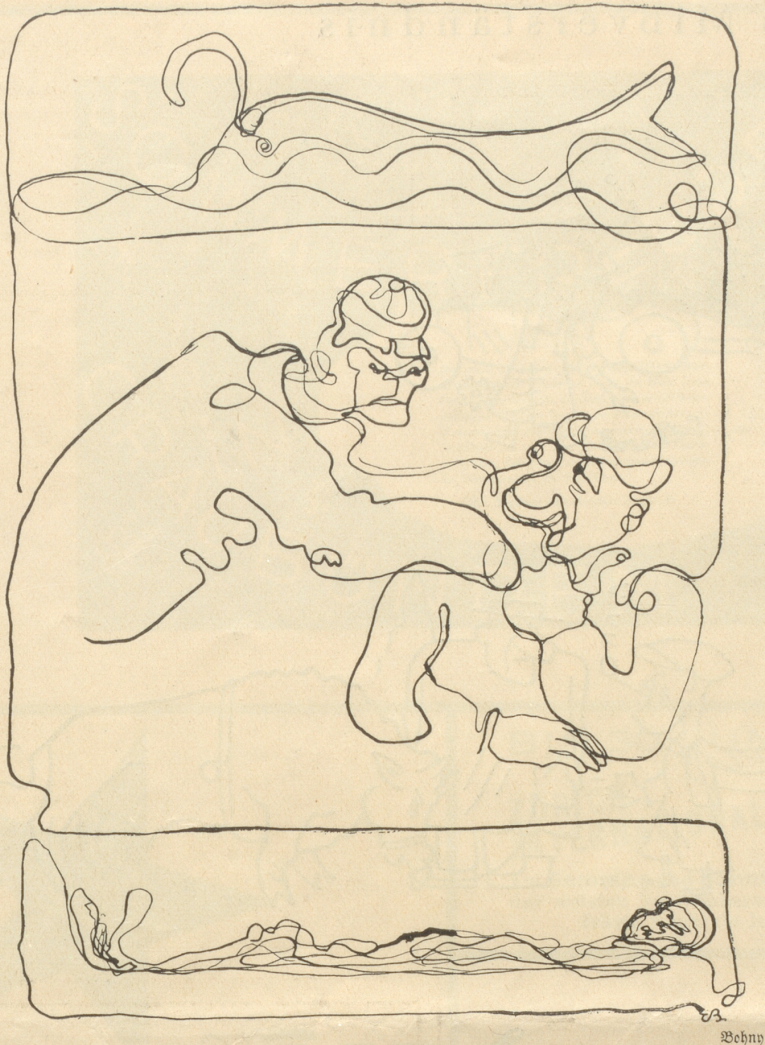
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Chinese: „Bruder Europa, warum hilft der Völkerbund unseren Verhungerten nicht?“
 Der Europäer: „Mein Freund, er muß vorerst das Aussterben der Walfische verhindern.“

Wir lesen auf dem Freßabschnitt der Festkarte eines Arg. Sängerverbandes:

„Kollation für Jobig.“
 „Mäßiges Fasten-Abendessen für Jobig“ hätte man hübscher sagen können.

*

Die Teilnehmer an der Sternfahrt begrüßten sich mit launigen Sprüchen, wobei Herkunft, Zeit und Wagenmarke gleichzeitig in dem kurzen Satz enthalten sein mußten: 1. Von Berlin in 13 Stunden hergeopelt. 2. Von Amsterdam gebückt in 15 Stunden. 3. Von Stuttgart in 6 Stunden hergebenzt, usw. Nur einer weigerte sich mit der Entschuldigung, er hätte einen Ford.



**Cognac
Favraud**

medizinal seit Jahrzehnten bewährt

König Carol

„Ade, Lulu, Georgette, Yvonne,
 Ich muß aus euren liebend heißen
 Armen jetzt fliehn, weil sich daheim
 Des Staates Männer um mich reißen!“

So sprach Prinz Carol, einst verjagt
 Durch Machenschaften der Parteien.
 Er kehrte aus Paris zurück,
 Um der Regierung sich zu weihen.

Es lockte ihn der Krone Glanz,
 Der Königsaal aus Marmor.
 Drum ließ die kleinen Mädchen er
 Und das Pariser Liebespflaster.

Er sitzt auf seiner Väter Thron
 In Bukarest. Er sprach mit Rührung
 Sehr väterlich von seinem Sohn
 Und seiner neuen Lebensführung. Refé

**Excelsior - Hotel
City-Restaurant**

Zürich
 Bahnhofstrasse-
 Sihlstrasse
 H. Dürr

Wettbewerb

Mit Trostpreisen bedachte Verse:

Will ein Wirt einmal partout
 Witz und Wahrheit sabotieren,
 Braucht er nichts als immerzu
 Den Nebelspalter nicht zu abonnieren!
 Emil Möckli

En jede Schwyzer sött de Näbelspalter de-
 heime ha,
 Damit er sich dra in Rueh erhole cha.
 Und staht emal öppis über eigeni Fehlerli
 gschriebe,
 So chan er sich ugstört d'Nase dra riebe.
 René Frey

Nach der Melodie „Schöner Gigolo“
 O mein Nebelspalter, Herzensnebel-Spalter,
 denk ich immer an die Zeiten,
 Wo du mir sogar, als betrübt ich war, konn-
 test grosse Freud' bereiten.
 Trübsinn ist passée, wo ich dich nur seh',
 breche ich für dich stets Lanzen,
 Wenn das Herz mir auch bricht, wenn dein
 lachendes Gesicht mir singt — so muss
 ich tanzen.
 Ida Täschler

Herr Goethe schrieb den Faust gar meister-
 haft und kuhn,
 Doch würd' er heut noch leben, er würd' es
 nicht mehr tun.
 Für fünfzig Stein oh Spalter würd' singen er
 von Dir,
 Doch weil er ist gestorben, so schenke Du
 sie mir.
 Max Berlinger

Sitzt dir der Aerger im Gedärme,
 Und mangelt dir des Frohsinns Wärme,
 Dann kann nur eines dich kurieren:
 Den Nebelspalter durchstudieren. Josef Wiß

Bürger, Faschi, Kommunisten
 Führen ihn auf schwarzen Listen,
 Nur weil er die Wahrheit spricht,
 Nebelspalter fürcht sich nicht. Paul Resch

Lache ischt gsund
 Und Humor macht froh!
 Lies nur dä Näbelspalter und
 Dänn wirscht au eso!
 Frau F. Bürki

Der Nebelspalter spaltet Sorgen,
 Und wer im Griesgram will erworgen,
 Den macht von Finsternis er frei,
 Dass Freude, Licht und Leben sei. H. Zumbühl

Weitere mit Trostpreisen bedachte Einsendungen ver-
 öffentlichen wir in der nächsten Nummer.

